



Inhaltsverzeichnis

Ein Holzkasten, dunkel, glänzend. So lang wie eine Schuhschachtel, aber breiter, hübsch lackiert, mit verschnörkelten Messingintarsien und einem kleinen Messinghaken als Verschluss.

EBay, wir kommen! Das Kästchen allein ... Er würde es als exotisch bezeichnen, Importware, was auch immer, sich eine Geschichte über die Herkunft ausdenken ... Malaysia? Nein, irgendwas Geheimnisvolleres, wo war der Mount Everest - in Tibet ... *Nepal* .

Exotisches Kästchen - exotisches Schmuckkästchen - aus den Bergen Nepals, aus solidem, erstklassigem Gebirgs... Sah aus wie Mahagoni, das könnte er rausstreichen. ... solidem, erstklassigem und seltenem asiatischen Mahagoni . Vielleicht für hundert, hundertdreißig unter *Jetzt kaufen* anbieten. Erst mal sehn, was drin ist. Und wenn es trockene Bohnen sind, wen sollte das stören? Das Kästchen allein besagte, dass er kein Idiot mehr war.

Er löste den Messinghaken, hob den Deckel an. Darunter war ein mit goldenem Samt ausgelegtes Einsetzfach.

Leer.

Das Geräusch kam von weiter unten.

Er hob den Einsatz heraus, legte den Boden frei. Im unteren Fach waren ... kleine, knubblige weiße Dinger.

Er nahm eines davon in die Hand und betrachtete es näher. Glatt und weiß, spitz zulaufend, und mit einem Mal wusste Bob, was das war.

Auch wenn Biologie nicht seine Stärke gewesen war - auf der Highschool war er deswegen einmal durchgerasselt, hatte wiederholt und eine Vier geschafft.

Ein Knochen.

Wie von einer Hand oder einem Fuß. Oder einer Tatze.

Jede Menge kleiner Knochen, so viele, dass sie das Fach fast ausfüllten, machten aber gar nicht so viel Lärm.

Das mussten um die ... drei, vier Dutzend sein.

Bob zählte.

Zweiundvierzig.

Er untersuchte seine Hand. Drei Knochen an jedem der vier Finger, zwei am Daumen, machte ... vierzehn pro Hand.

Drei Hände. Oder drei Tatzen. Es gab keinen Grund zu der Annahme, dass sie *nicht* von einem Tier stammten. Dann fiel ihm etwas ein - womöglich stammten sie von einem dieser Skelette, die beim Medizinstudium verwendet wurden, von Leuten, die ihren Körper der Wissenschaft vermachten.

Aufgeschnitten, untersucht und mit Drähten, die das Ganze zusammenhielten, zu Skeletten zusammengesetzt.

Andererseits ... Nein, keiner dieser Knochen hatte Löcher für Drähte.

Merkwürdig.

Bob holte einen der kleinsten heraus, hielt ihn an das oberste Glied seines Zeigefingers.

Nicht so groß wie seiner.

Vielleicht von einem kleinen Hund.

Oder einer Frau.

Oder einem Kind ...

Nein, das war zu ... Es musste ein Hund sein. Oder eine Katze. Wie viele Knochen hatte eine Tatze oder Pranke?

Zu klein für eine Katze.

Ein mittelgroßer Hund, so wie Alf. Yeah, das könnte hinhauen.

Er vermisste Alf, der bei Kathy in Dallas war.

Dachte über alles nach, während er das Schloss zuhakte.

Das Kästchen rasselte.

Knochen.

Er würde ein bisschen im Internet recherchieren. Das Ganze vielleicht als Antiquität verkaufen - zum Beispiel als

indianische Funde von einer archäologischen Ausgrabung.
Drüben in ... Utah. Oder in Colorado, Colorado klang
irgendwie ... exotischer.

Uralte Sammlung exotischer Knochen.

So was ging bei eBay großartig.

3

Milo hatte dank des neuen Polizeichefs einen schicken Titel: *Sonderermittler im Rang eines Lieutenant.*

Oder wie er es ausdrückte: »Huu-hah Puubah Hockender Fettsteißenterich.«

Letztlich lief es darauf hinaus, dass er einem Großteil des Papierkrams, der mit seinem Rang verbunden war, aus dem Weg ging, sein kleiderkammergroßes Büro bei der West L.A. Division behielt und weiter an seinen Tötungsdelikten arbeitete, bis Downtown anrief und ihn woanders hinschickte.

In den letzten vierzehn Monaten waren genau zwei solcher Anrufe eingegangen, beide von der Rampart Division, wegen Schießereien zwischen zwei Banden. Nicht einmal annähernd so was wie knifflige Kriminalfälle, aber der Chef, der sich noch immer in L.A. zurechtzufinden versuchte, hatte Gerüchte über neue Korruptionsfälle in Rampart gehört und wollte sich rückversichern.

Die Gerüchte erwiesen sich als falsch, und Milo achtete darauf, nicht zum Quälgeist zu werden. Als die Fälle abgeschlossen waren, bestand der Chef darauf, dass der Name seines Bevollmächtigten auf den Berichten erschien.

»Obwohl ich so nützlich war wie ein stockblinder Tontaubenschütze. Habe mich richtig beliebt gemacht.«

Eine einfache Metapher; an dem Morgen, an dem er damit ankam, ballerten wir beide an einem Schießstand im Simi Valley auf Tontauben.

Es war Ende Juni, trocken und heiß, dazu blauer Himmel und khakifarbene Hügel. Milo zog alle fünf Positionen der stimmaktiven Wurfanlage durch und landete ohne große Mühe achtzig Prozent Treffer. Letztes Jahr war er die Zielscheibe eines mit einer Schrotflinte bewaffneten Psychopathen gewesen und hatte immer noch Kugeln in der linken Schulter.

Ich machte eine ganze Schachtel Patronen leer, bevor ich durch Zufall eine der hellgrünen Scheiben erwischte. Als ich die Browning abstellte und eine warme Limo trank, sagte er: »Wenn du schießt, machst du das linke Auge zu.«

»Und?«

»Möglicherweise bist du Rechtshänder, aber linkssichtig, und kommst dadurch aus dem Gleichgewicht.«

Er ließ mich mit beiden Händen ein Dreieck bilden und ordnete meine Finger so an, dass der Raum zwischen ihnen von einem abgestorbenen Baum in Richtung Osten ausgefüllt wurde.

»Mach das linke zu. Jetzt das rechte. Bei welchem hüpfst er mehr?«

Ich kannte den Augendominanztest, hatte ihn vor Jahren als Assistenzarzt in der Psychiatrie bei der Untersuchung der Gehirnlateralität im Zusammenhang mit dem Lernvermögen behinderter Kindern angewandt - aber nie an mir selber ausprobiert. Das Ergebnis war eine Überraschung.

Milo lachte. »Linkssichtig. Jetzt weißt du, was du machen musst. Also hör auf, das verdammte Ding abzulehnen.«

»Was meinst du damit?«, fragte ich, wusste aber genau, wovon er sprach.

»Du hältst die Knarre, als ob du es kaum abwarten kannst, sie wieder loszuwerden.« Er hob die Flinte auf und reichte sie mir. »Umfass sie, beug dich vor - ja, ja, genau so.«

Ich hatte in scheußlichen Situationen mit Pistolen und Gewehren geschossen und mag Schusswaffen ungefähr genauso gern wie Wurzelbehandlungen beim Zahnarzt, weiß aber den Wert von beidem zu schätzen.

Schrotflinten mit ihrer eleganten, tödlichen Schlichtheit waren etwas anderes. Bis zum heutigen Tag hatte ich sie immer gemieden.

Zwölfer Remingtons waren die Lieblingsspielzeuge meines Vaters. Eine bei einer Polizeiversteigerung erstandene